



Migrationsberatung 4.0

Gute Arbeit in Deutschland

ZWISCHENBERICHT ZUR ERWEITERUNG DES PROJEKTS

Melina Garcin
Rositsa Mahdi

September 2020



Das Modellprojekt „MB 4.0 - Gute Arbeit in Deutschland - Beratung für neuzugewanderte Arbeitssuchende und Arbeitnehmende aus EU-Mitgliedsstaaten in den digitalen und sozialen Medien“ von Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung konzeptioniert und implementiert modellhaft aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit zu arbeits- und sozialrechtlichen Themen von EU-Zugewanderten in Deutschland.

Ziel ist die Entwicklung von Methoden, wie mithilfe sozialer Medien EU-Arbeitnehmerinnen und -Arbeitnehmer in Deutschland bestmöglich und in der eigenen Sprache informiert und beraten werden können. Die thematischen Schwerpunkte der Informations- und Beratungsarbeit liegen vor allem bei der Arbeitsmarktintegration, aber auch bei Orientierungs- und Integrationsprozessen in Deutschland.

Mit der Präsenz der Beratenden des Projekts in von den Zugewanderten-Communities selbst organisierten Gruppen und Kanälen auf verschiedenen Plattformen in den sozialen Medien, werden relevante Fragen von EU-Zuwandernden und -Zugewanderten direkt dort beantwortet, wo diese Fragen entstehen.

Dieser Zwischenbericht soll dazu dienen, den Aufbau der Beratungsarbeit in den im Frühjahr 2020 eingeführten sieben neuen Sprachen **Englisch, Kroatisch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Griechisch und Ungarisch** sowie die Weiterentwicklung der seit 2018 betreuten Sprachen **Bulgarisch, Polnisch, Rumänisch** zu dokumentieren. Nach dieser Erweiterung richtet sich das Projekt nun an die zehn größten EU-Einwanderungsgruppen in Deutschland. Die Beratungsarbeit findet zum Zeitpunkt der Auswertung in 735 Social Media Spaces statt und wächst immer weiter.

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



Gleichbehandlungsstelle
EU-Arbeitnehmer
www.eu-gleichbehandlungsstelle.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
1. Übersicht der betreuten Netzwerke	4
1.1. Anzahl der Zugewanderten aus den jeweiligen EU-Ländern und deren Mitgliedschaft in Facebook-Gruppen.....	4
1.2. Falschinformationen	7
2. Aufbau der Beratungsarbeit in neuen Sprachen	8
2.1. Englisch.....	8
2.2. Französisch	10
2.3. Griechisch.....	11
2.4. Italienisch	12
2.5. Kroatisch.....	13
2.6. Spanisch.....	15
2.7. Ungarisch.....	16
3. Weiterentwicklung der Beratungsarbeit auf Bulgarisch, Polnisch und Rumänisch	18
3.1. Steigerung der Facebook-Mitgliederzahlen	18
3.2. Top-Themen und Auswirkung von COVID-19 auf die Beratungsarbeit.....	19
3.3. Kooperationen und Vernetzung.....	23
Literaturverzeichnis	25
Abbildungsverzeichnis	26

Einleitung

Das Modellprojekt „MB 4.0 - Gute Arbeit in Deutschland - Beratung für neuzugewanderte Arbeitssuchende und Arbeitnehmende aus EU-Mitgliedsstaaten in den digitalen und sozialen Medien“ von Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung gemeinnützige GmbH konzeptioniert und implementiert modellhaft aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit zu arbeits- und sozialrechtlichen Themen von zuwandernden¹ und zugewanderten² EU-Bürgerinnen und -Bürgern in Deutschland. Die übergreifende Zielsetzung des Projekts ist die Entwicklung von Methoden, wie mithilfe sozialer Medien EU-Arbeitnehmerinnen und -Arbeitnehmer in Deutschland bestmöglich informiert und beraten werden können.

Mehrere Analysen von Minor zeigen, dass Neuzugewanderte digitale und vor allem soziale Medien zur Erstinformation und Kommunikation nutzen. Oft bleibt die Informationssuche in diesen Medien allerdings - auch bei gravierenden Integrationsproblemen - auf oberflächliche, widersprüchliche, teilweise irreführende Informationen beschränkt. Trotz steigender Relevanz handelt es sich bei dem digitalen Kommunikationsverhalten der Neuzugewanderten um ein noch wenig bearbeitetes Feld, auf welchem das MB 4.0 Projekt in dieser Hinsicht Pionierarbeit leistet.

Der aufsuchende Ansatz des Projekts folgt dem vorherrschenden Kommunikationsverhalten von Zuwandernden und Zugewanderten, sich in selbstorganisierten Gruppen und Kanälen auf Social-Media-Plattformen (z. B. Facebook, Webforen, YouTube, Instagram etc.) über das Leben und Arbeiten in Deutschland auszutauschen. Die MB 4.0-Beratenden sind in diesen Gruppen und Kanälen präsent, informieren und beraten dort die Ratsuchenden in der jeweiligen Sprache.

Ende August 2020 waren die Beratenden des Projekts auf 735 Social-Media-Spaces unterwegs, größtenteils auf Facebook. Die Reichweite³ der digitalen Beratungsarbeit ist dabei ein zentrales Qualitätsmerkmal des Projekts: Sollte ein gleicher Beitrag in allen 735 Spaces veröffentlicht werden, konnte er theoretisch 7.943.004 Personen erreichen⁴. Die beruflichen Profile der Beratenden in den sozialen Medien berücksichtigen die aktuellen gesetzlichen Vorgaben, sind datenschutzkonform und gewährleisten ein hohes Maß an Transparenz bei der Beratungsarbeit.

¹ Eine zuwandernde Person ist diejenige, die sich zwar in einem anderen Land aufhält, jedoch die Absicht äußert, nach Deutschland zuzuwandern.

² Eine zugewanderte Person bezeichnet eine Person aus einem anderen Herkunftsland, die sich bereits in Deutschland aufhält.

³ Die Reichweite beschreibt die Anzahl individueller Nutzenden, die einen Inhalt eines Profils oder einer Seite in einem bestimmten Zeitraum auf dem Endgerät gesehen haben. Dazu gehören u. a. Beiträge, Check-Ins und Anzeigen.

⁴ Doppelzählungen infolge Nutzung von mehreren Social-Media-Plattformen durch einzelne Personen bzw. der Mitgliedschaft von einzelnen Personen in mehreren Facebook-Gruppen können aus der Berechnung nicht ausgeschlossen werden.

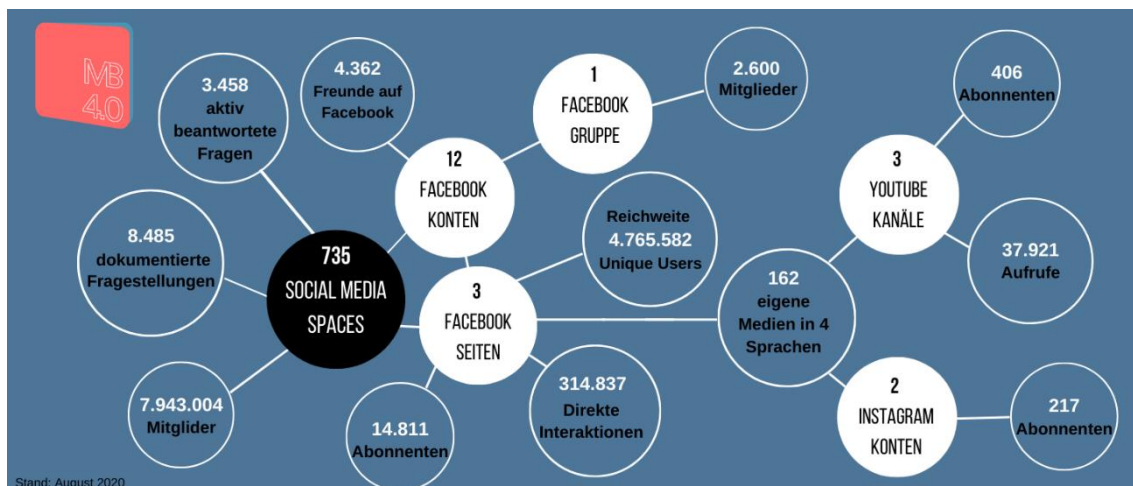


Abbildung 1: Präsenz, Reichweite und Akquise im Projekt MB 4.0 in zehn Projektsprachen
Absolute Häufigkeiten von September 2018 bis August 2020 © Minor

Die thematischen Schwerpunkte der Beratungsarbeit liegen vor allem bei der Arbeitsmarktintegration, aber auch bei Orientierungs-, Integrations- und Teilhabeprozessen in Deutschland. Wenn Fragen von EU-Zuwandernden und -Zugewanderten zu diesen Themen gestellt werden, beantworten die MB 4.0-Berater diese auf der jeweiligen Social-Media-Plattform, in der die Frage gestellt wird, und korrigieren bei Bedarf auf falsche oder irreführende Antworten, die dort oft im Umlauf sind.

Die Erst- und Verweisberatung durch das MB 4.0-Team wird durch die Fragen der EU-Zuwandernden und -Zugewanderten in den Gruppen und Kanälen ausgelöst. Dabei sichert die Einhaltung des im Rahmen des Projekts entwickelten Qualitätskonzeptes, das u. a. die rechtliche Anleitung und Überprüfung der Beratung durch Volljuristinnen sowie fortlaufende Schulungen und Weiterbildungen des MB 4.0-Teams beinhaltet, die hohe Qualität der Beratung. Bei komplexen Fragestellungen, bei denen z. B. Einsicht in den Arbeitsvertrag notwendig ist, erfolgt eine Überleitung an die örtlichen Beratungsstellen mithilfe der Suchmaschine der EU-Gleichbehandlungsstelle⁵.

Die EU-Zuwandernden und -Zugewanderten in Deutschland werden vom MB 4.0-Beratungsteam seit 2018 auf Bulgarisch, Polnisch und Rumänisch beraten, wobei seit Juli 2019 gesondert polnischsprachige 24-Stunden-Betreuungskräfte in Privathaushalten in Deutschland bei der Wahrnehmung ihrer Rechte unterstützt werden⁶. Das Beratungsangebot wurde aufgrund der sehr guten Ergebnisse der Arbeit in Bulgarisch, Polnisch und Rumänisch nach zwei Jahren auf sieben weitere Sprachen erweitert und umfasst seit Mai 2020 Beratungen auf Englisch, Italienisch, Kroatisch, Spanisch und Ungarisch und seit Juli 2020 Beratungen auf Französisch und Griechisch.

⁵ Beratungsstellensuche Gleichbehandlungsstelle EU-Arbeitnehmer:

<https://www.eu-gleichbehandlungsstelle.de/eugs-de/eu-buerger/beratungsstellen-suche>.

⁶ Die Beratungsarbeit für diese Zielgruppe wurde in einem Zwischenbericht (Stand: 15.09.2020) ausgewertet: <https://minor-kontor.de/beratung-fuer-24-stunden-betreuungskraefte-aus-polen>.

Die Erforschung des Kommunikationsverhaltens dieser seit Mai bzw. Juli 2020 neu zu betreuen- den Sprachnetzwerke von EU-Zuwandernden und -Zugewanderten sowie die Anwendung des aufsuchenden Beratungsansatzes in den sozialen Medien sind Gegenstand dieses Berichtes. Dabei beziehen sich die Daten je nach Sprachnetzwerk auf einen nur sehr kurzen Evaluationszeit- raum von Mai/Juni/Juli 2020 bis August 2020. Deshalb stellen die Daten nur einen ersten Einblick dar und werden sich in den kommenden Monaten dann durch wachsende Beratungszahlen dif- ferenzierter und valider gestalten.

Das Projekt wird von der Gleichbehandlungsstelle EU-Arbeitnehmer der Beauftragten der Bun- desregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration bis 31.12.2022 gefördert.

1. Übersicht der betreuten Netzwerke

1.1. Anzahl der Zugewanderten aus den jeweiligen EU-Ländern und deren Mitgliedschaft in Facebook-Gruppen

Die Zahl der EU-Zugewanderten in Deutschland aus den zehn EU-Staaten des Projekts ist zwi- schen den Jahren 2013 und 2019 zum Teil erheblich gewachsen. Dabei stellen die Zugewander- ten aus Polen die größte Gruppe dar. Sie wuchs bis 2017 stetig und bleibt seitdem nahezu kon- stant. Die in den letzten Jahren zu beobachtend Abflachung der Zuwanderung aus Polen steht im Kontrast zu dem annähernd linearen Anstieg der Anzahl der Zugewanderten aus Rumänien, der sich weiterhin fortsetzt. Zugewanderte aus Rumänien stellen inzwischen die zweitgrößte Gruppe dar.

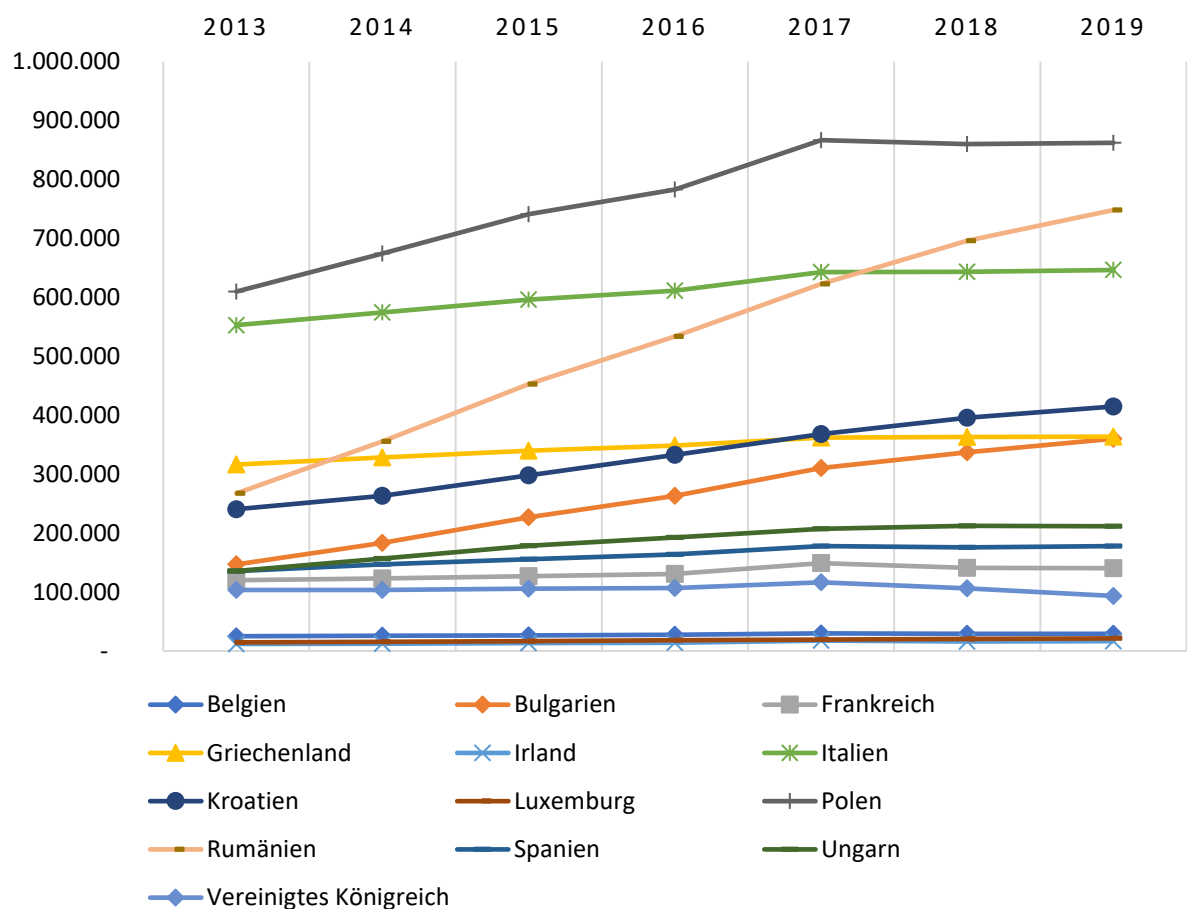


Abbildung 2: Gemeldete Personen aus ausgewählten EU-Staaten in Deutschland. Entwicklung zwischen 2013 und 2019

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020, eigene Bearbeitung © Minor

Die Analysen des Projekts zeigen, dass Personen der betreuten Zielgruppen vorwiegend Facebook für ihre digitale Kommunikation mit Personen nutzen, die sich in einer ähnlichen Situation wie sie selbst befinden, d. h. neuzugewandert sind bzw. sich bereits etwas länger in Deutschland aufhalten, erste Erfahrungen gesammelt haben und diese dann weitergeben. Bei Facebook sind sie in Gruppen (sog. Facebook-Gruppen) organisiert, in denen sie sich über Integrationsprozesse und -probleme austauschen. Dies bestätigen auch die Zahlen von Facebook: Im Vergleich zur Nutzungsrate der Plattform auf Deutsch zeichnet sich die deutschlandweite Facebook Nutzung in den Projektsprachen als überdurchschnittlich hoch aus. Eine Gegenüberstellung der Facebook-Nutzung in den Projektsprachen mit den Anmeldezahlen der einzelnen Herkunftsländer verdeutlicht, dass von einer sehr weit verbreiteten Nutzung der digitalen Plattform auszugehen ist.

Interessant ist, dass nicht alle Facebook-Nutzende, die geografisch Deutschland zugeordneten Gruppen beitreten, sich auch in Deutschland aufhalten. Vielmehr werden diese Kanäle als Orientierungsmöglichkeit der Vorintegration genutzt.

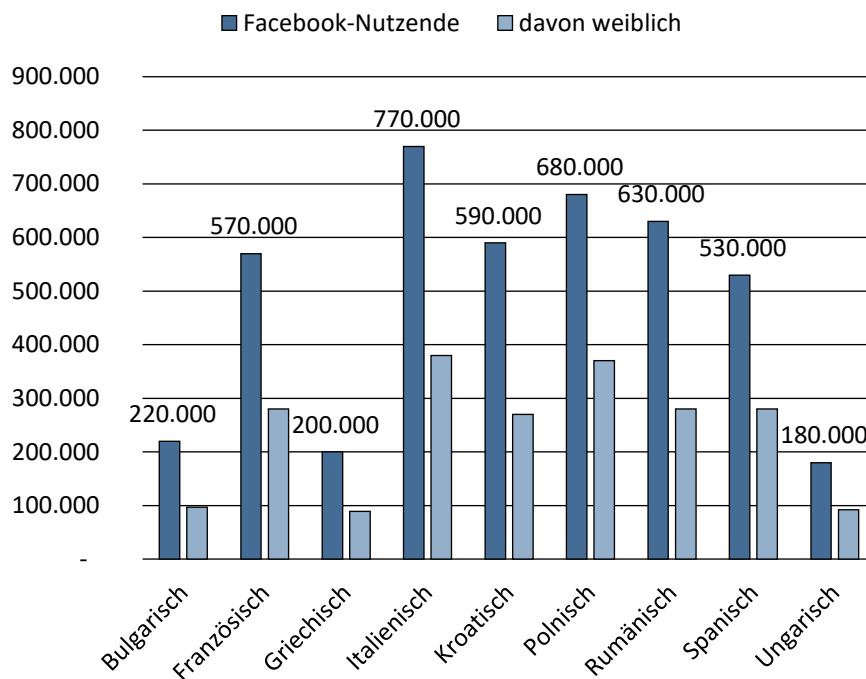


Abbildung 3: Facebook-Nutzende in Deutschland in ausgewählten EU-Sprachen im September 2020⁷

Quelle: Facebook 2020, eigene Bearbeitung © Minor

Zur thematischen Kategorisierung der von den Ratsuchenden gestellten Fragen nutzt das Beratungsteam die Erfassung von Haupteinflüssen auf die Inhalte der Fragen. Beispiele für zu den Projektthemen zählende Haupteinflüsse sind u. a. Zugang zum Arbeitsmarkt und Ausbildung, Arbeitsvertrag/Tarifvertrag oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Allgemein sind im auf Arbeits- und Sozialrecht fokussierten Themenspektrum des Projekts MB 4.0 am häufigsten Fragestellungen zu den Themen Informationen zu SGB II und III, Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Lohn, bzw. Lohnbetrug oder Lohnabgaben zu finden.

⁷ Von der Abbildung der englischen Sprache wurde abgesehen. Unseren Erkenntnissen nach gibt es nämlich in Deutschland eine große Anzahl der Personen (14.000.000 Personen), die Facebook auf Englisch nutzen, deren Herkunft jedoch nicht zurückverfolgt werden kann. Unklar bleibt daher, ob sie aus einem englischsprachigen EU-Land oder aus einem englischsprachigen Drittstaat herkommen, oder ob sie einfach die englische Sprache für ihre Facebook Einstellungen ausgewählt haben. Im Hinblick auf die in Abbildung dargestellten Nutzungssprachen Französisch und Spanisch ergeben sich ähnliche Unsicherheiten.

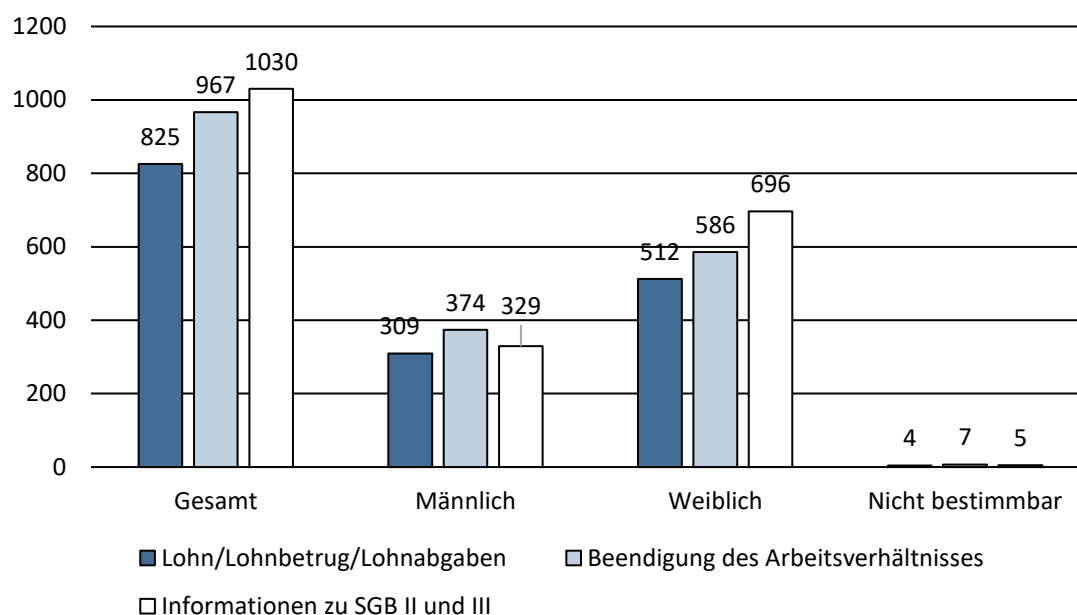


Abbildung 4: Top-Themen seit Beginn des Projekts, allgemein und nach Geschlecht

Kategorisierung aller detailliert erfassten Fragestellungen seit Beginn, bei sukzessiver Besetzung von Beratungssprachen (n= 8417). Stand: August 2020 © Minor

1.2. Falschinformationen

Das Beratungsteam leistet aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit. Es hat aber gleichzeitig zur Aufgabe, Falschinformationen zu entlarven, diese zu berichtigen, weiterführende Informationen zur Verfügung zu stellen und richtige Antworten zu bekräftigen. Die Falschinformationen zu Fragestellungen in Zusammenhang mit der Beratungsarbeit werden von den Beratern dokumentiert. Als Falschinformationen werden Inhalte gewertet, die von anderen Nutzerinnen und Nutzern in den Kommentaren geschrieben werden und falsche, teilweise falsche oder irreführende Angaben beinhalten.

Seit Projektbeginn wurden 8.417 Fragestellungen dokumentiert. Das Beratungsteam konnte dabei - in unterschiedlichem Ausmaß - in allen Projektsprachen Falschinformationen identifizieren. Mit einem Wert von 40% aller in dieser Sprache bearbeiteten Fragen ist der Anteil solcher Beiträge innerhalb der rumänischen Sprachnetzwerke am höchsten, gefolgt von den griechischen und bulgarischen Sprachnetzwerken mit jeweils ca. 30%. Dabei liegt der Erfassungszeitraum für die rumänischen, polnischen, und bulgarischen Netzwerke zwischen Januar 2018 bis Juni 2020, während die Erhebung für die anderen Netzwerke zwischen den Monaten Mai 2020 bis August 2020 erfolgte.

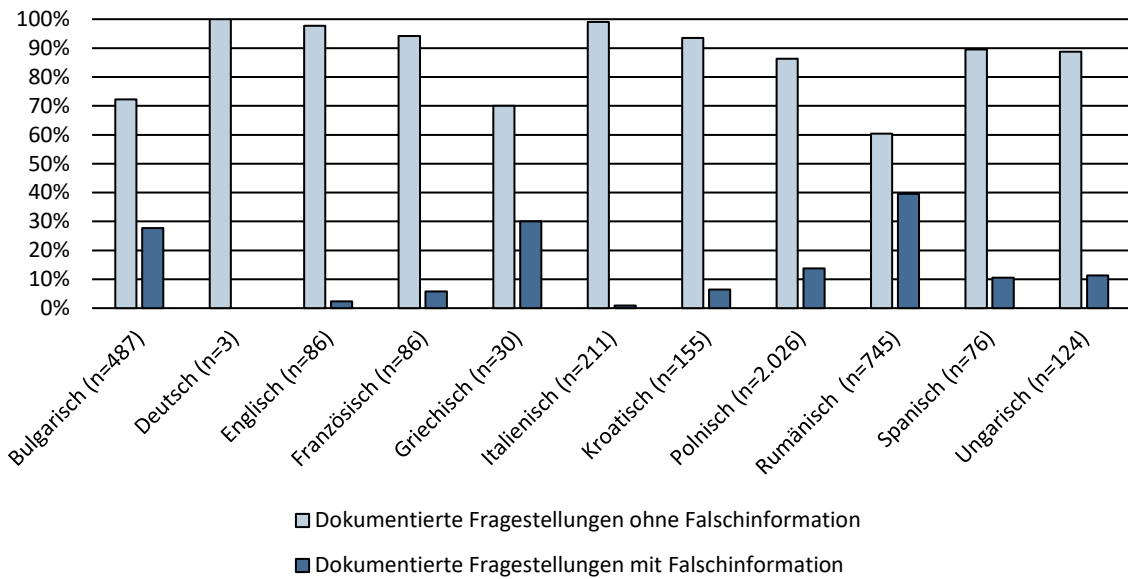


Abbildung 4: Dokumentierte Fragestellungen mit Falschinformation
(n= 4026). Stand: August 2020 © Minor

2. Aufbau der Beratungsarbeit in neuen Sprachen

2.1. Englisch

Die Beratungsarbeit auf Englisch startete im Juni 2020. Nach ersten Recherchen wurde Facebook als Plattform erprobt. Die Auswertung für das englische Sprachnetzwerk bezieht sich somit auf diese Plattform. Geplant ist jedoch die Erweiterung und Erprobung der Beratungsarbeit auf weiteren Plattformen wie z. B. YouTube und Reddit.

Im Mai und Juni 2020 wurden zwei projektbezogene Facebook-Profile für die Beratungsarbeit bei Facebook erstellt. Zum Zeitpunkt dieser Analyse sind beide Beratenden in 52 Gruppen, die insgesamt 724.299 Mitglieder umfassen, aktiv.

Von den 52 englischsprachigen Gruppen, die vom Projekt betreut werden, beziehen sich in ihrer Benennung 13 auf ganz Deutschland. Bei 29 weiteren Gruppen lässt sich eine geographische Eingrenzung auf Berlin identifizieren. Die restlichen Gruppen lassen sich den Bundesländern Bayern, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg zuordnen. Die Gruppen sind nicht nur geographisch verortet, sondern auch nach bestimmten Zielgruppen (z. B. Frauen, Eltern, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer), nach nationaler Zuordnung (z. B. Irinnen und Iren in Deutschland, Britinnen und Briten in Deutschland) oder nach verschiedenen Themen (z. B. Familie, Arbeit, Brexit) sortiert. Betreut werden darunter 8 Frauengruppen, 9 arbeitsbezogene Gruppen, 9 länderbezogene Gruppen (Britinnen und Briten; Irinnen und Iren), zwei Familien- oder Elterngruppen und 24 allgemeine oder sonstige Gruppen zum Leben und Arbeiten in Deutschland. Häufig wird in den englischen Netzwerken der Begriff „Expats“ genutzt, als synonym für internationale Zugewanderte, die Englisch sprechen, jedoch unterschiedlicher Herkunft sein können. Der Begriff bezieht sich sowohl auf EU- als auch auf nicht EU-Staatsangehörige, die als

Studierende, Arbeitnehmende oder Selbständige nach Deutschland gekommen sind. Dieser Umstand erschwert es, Aussagen ausschließlich zu EU-Bürgerinnen und Bürgern zu treffen.

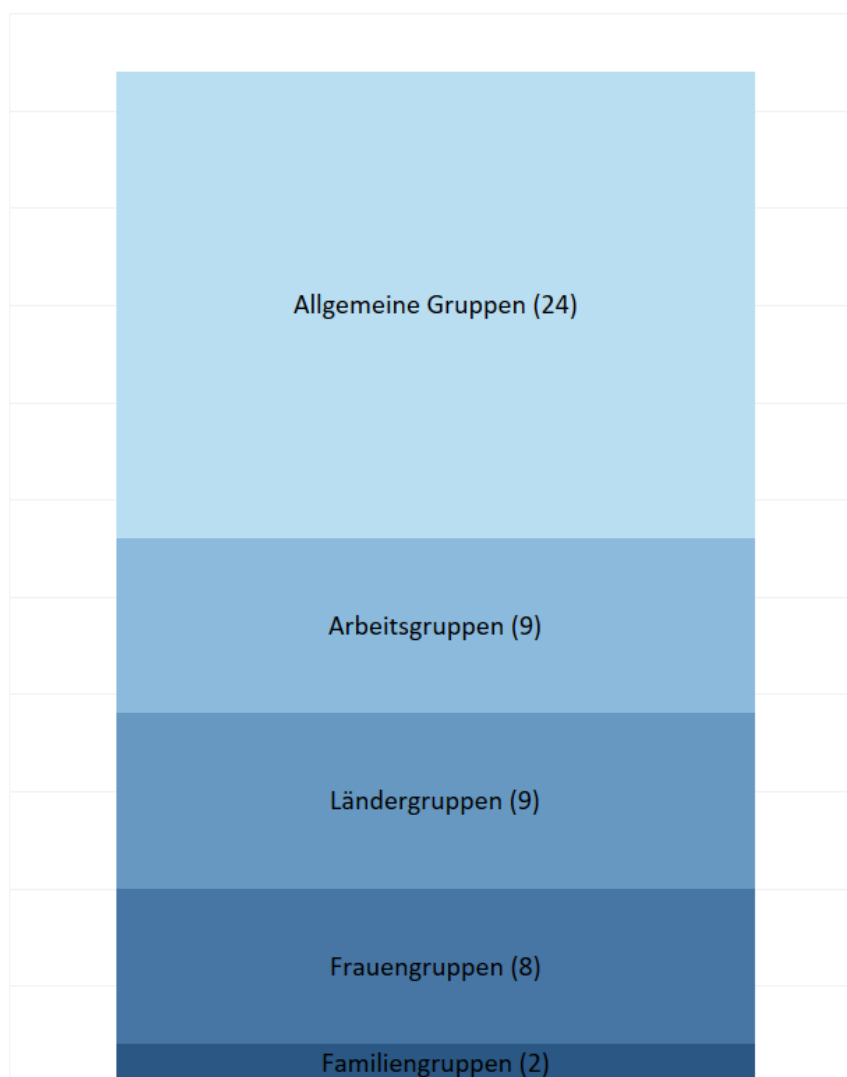


Abbildung 5: Gruppenarten (nach Anzahl) der englischsprachigen Netzwerke (n= 52). Stand: August 2020 © Minor

Die oben genannten Zuordnungen spiegeln sich auch in den Diskussionen der Gruppen wider. Insbesondere in den britischen, aber auch in den allgemeinen Gruppen, ist der Brexit eines der wichtigsten Themen der in der Auswertung erfassten Monate. Die Diskussionen drehen sich oft um die Auswirkungen des Brexits auf den Aufenthaltsstatus und Arbeitsmöglichkeiten von bereits in Deutschland lebenden britischen Staatsangehörigen. Auch Britinnen und Briten, die bis zum Ende des Jahres 2020 unter das noch geltende EU-Freizügigkeitsrecht fallen und die nach Deutschland einreisen möchten, nutzen diese Foren, um ihre Anliegen zu besprechen.

Im Zeitraum von Juni bis August 2020 wurden insgesamt 98 Fragestellungen detailliert dokumentiert. Top 3-Themen waren der Zugang zum Arbeitsmarkt und zur Ausbildung, Krankenversicherung sowie Informationen zu SGB II und III. Die für die englischsprachigen Netzwerke spezifischen Brexit-Fragen wurden unter den Kategorien Zugang zum Arbeitsmarkt und Sonstige erfasst.

2.2. Französisch

Im Juli 2020 wurde die aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit in den sozialen Medien auf die französischsprachigen Netzwerke erweitert. Der Fokus der Beratungsarbeit liegt dabei auf Arbeitnehmenden mit französischer, belgischer und luxemburgischer Staatsangehörigkeit.

Diese aufsuchende Beratung findet zum Zeitpunkt der Auswertung in 62 Facebook-Gruppen mit insgesamt 264.198 Mitgliedern statt. Die älteste Gruppe besteht seit 2007, während die neueste im Oktober 2019 gegründet wurde.

Berlin weist bei weitem die höchste Anzahl von Facebook-Gruppen auf. Bei 23 Gruppen handelt es sich um Berlin-spezifische Gruppen. Daneben gibt es weitere 18 stadtspezifische, französischsprachige Facebook-Gruppen (u. a. drei für Hamburg und zwei für Aachen). Weitere 23 Gruppen haben eine geografische Zuordnung zu einer Region oder einem Bundesland.

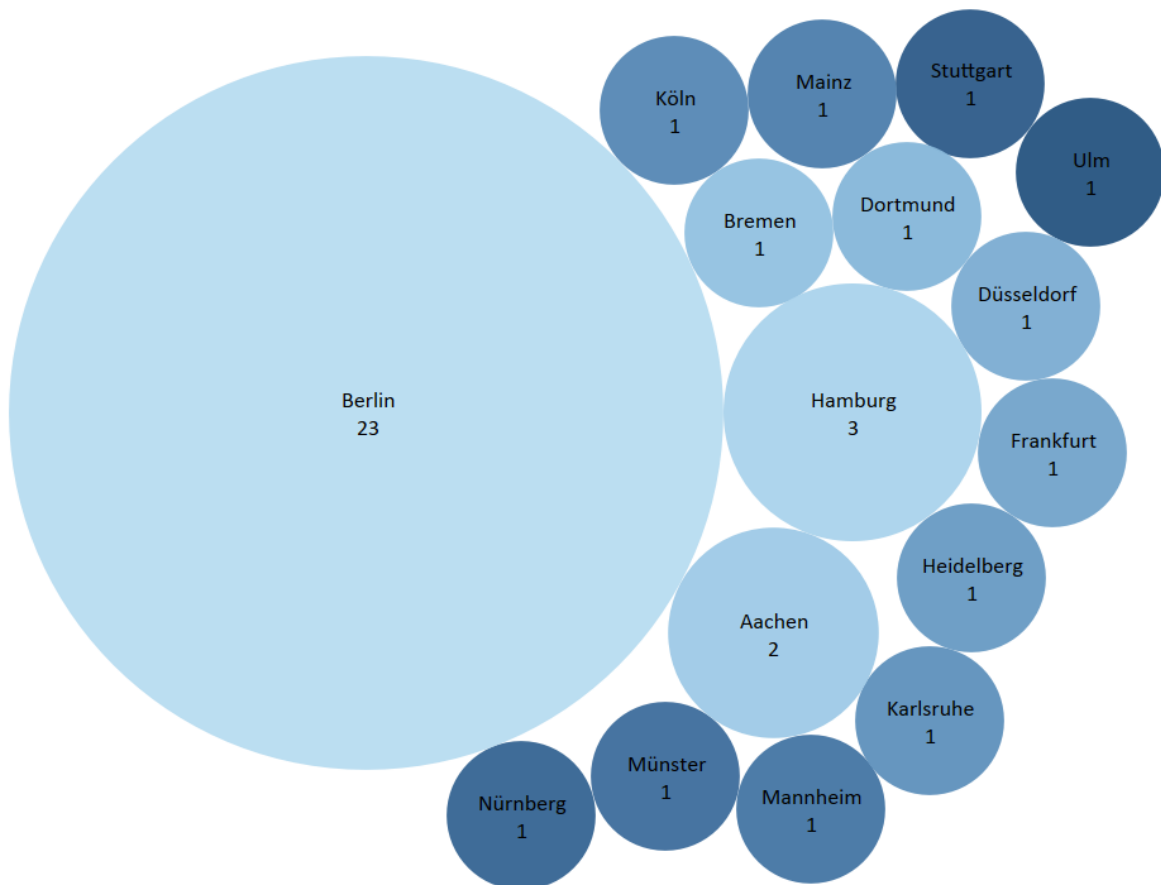


Abbildung 6: Geografische Zuordnung der stadtspezifischen Facebook-Gruppen in den französischsprachigen Netzwerken

(n= 41). Stand: August 2020 © Minor

Der Fokus der meisten Gruppen liegt auf allgemeinen Themen. Sieben Gruppen beziehen sich auf das Studium oder die Ausbildung in Deutschland, fünf Gruppen haben einen arbeitspezifischen Schwerpunkt und ebenso viele Gruppen lassen sich in dem Themenfeld Familie und/oder Kinder ansiedeln.

Im Zeitraum Juli bis August 2020 wurden insgesamt 92 Fragestellungen detailliert dokumentiert. Dabei ist zu beobachten, dass Fragen oft weitere Fragen in den Kommentaren nach sich ziehen. Diese bleiben jedoch oft unbeantwortet. Das Potential für eine Informations- und Beratungsarbeit in den französischsprachigen Netzwerken wird aus diesem Grund als hoch eingeschätzt.

Innerhalb der Themenfelder des Projekts ist eindeutig erkennbar, dass der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt das meistdiskutierte Thema in den französischsprachigen Netzwerken darstellt. Darüber hinaus werden Fragen zum Arbeitslosengeld I gestellt, vor allem zur Übertragung der Leistungen bei Arbeitslosigkeit von einem EU-Land zum Anderen.

Den frauenspezifischen Gruppen ist eine hohe Aktivität, gekoppelt an einer hohen Frequenz von komplexen Fragestellungen, zuzuschreiben. Die Beratungsarbeit für dieses Sprachnetzwerk bezieht sich bisher zu 80% auf Fragen, die von Frauen gestellt wurden.

In den 61 Facebook-Gruppen sind außerhalb der projektrelevanten Beratungsthemen unterschiedliche Gespräch-Trends zu erkennen, vor allem das Thema der Wohnungssuche (insbesondere in Berlin), Reisen zwischen Deutschland und Frankreich (insbesondere Gesundheitsmaßnahmen und Einschränkungen in Zeiten der Corona-Krise), Zugang zu Ärztinnen und Ärzten und Nachsorge sowie Freizeitangebote.

2.3. Griechisch

Der Aufbau der Beratungsarbeit in den griechischsprachigen Netzwerken startete Ende Juli 2020. Auch im Hinblick auf die griechischsprachigen Netzwerke dient Facebook als die zentrale Plattform, auf der es zum Austausch der Ratsuchenden kommt.

Zur Zeit der Auswertung fand die aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit in der griechischen Sprache in 35 Facebook-Gruppen mit insgesamt 437.653 Mitgliedern statt. Die 35 Facebook-Gruppen sind überwiegend bundesweit aktiv, jedoch gibt es für einige Städte Gemeinschaften, die ihre eigenen Gruppen organisiert haben und besonders aktiv sind. Die Facebook-Gruppen dienen dem Informations- und Erfahrungsaustausch.

Auswanderung aus Griechenland nach Deutschland gibt es bereits seit den 1960er Jahren, jedoch ist Deutschland heute weiterhin ein äußerst beliebtes Zielland für Auswandernde aus Griechenland. Die Facebook-Gruppen spiegeln dies wider. Zum Beispiel verzeichnet die im Jahr 2009 gegründete Gruppe „ELLINES STI GERMANIA !!!“ („Griechen in Deutschland“) mehr als 1.000 neue Mitglieder zwischen Juli und August 2020.

Von Ende Juli bis Ende August 2020 wurden 42 Fragestellungen von dem Beratenden erfasst. Die drei Top-Themen in den griechischsprachigen Netzwerken sind Fragen zur Krankenversicherung in Deutschland, ergänzende Sozialleistungen, sowie Sonstige (worunter insbesondere Fragen zu Ämtern und Behörden fallen). Diese Top-Themen bilden gemeinsam fast die Hälfte der erfassten Fragen ab. Weitere Fragen entstanden im Zusammenhang mit den Einschränkungen und Folgen des ersten Lockdowns im Zuge der Corona-Pandemie.

„Guten Abend! Ich wollte Folgendes fragen: Ich arbeite als Reinigungskraft in einem Minijob-Arbeitsverhältnis und möchte gerne kündigen. Muss ich noch zwei Wochen arbeiten oder einen Monat bevor ich gehen kann? Danke im Voraus!“

„Ich habe ein Buchhaltungs- und Finanzgrundstudium in Griechenland absolviert, ohne jedoch die Zertifizierung erhalten zu haben. Kann ich meine Diplome in Deutschland anerkennen lassen? Könnte ich in Deutschland eine Fortbildung im Steuerrecht machen, um mit einfachen Kenntnissen in der deutschen Buchhaltung arbeiten zu können?“

2.4. Italienisch

Seit Mai 2020 ist die aufsuchende Beratung für die italienischen Netzwerke in den sozialen Medien auf Facebook aktiv.

Zum Zeitpunkt der Auswertung fand die aufsuchende Beratung in 97 Facebook-Gruppen mit insgesamt 561.331 Mitgliedern statt. Bei einer Betrachtung der folgenden Grafik wird ersichtlich, dass insbesondere zwischen den Jahren 2014 und 2016 viele Gruppen für italienische Zugewanderte entstanden sind. Die älteste analysierte Facebook-Gruppe für Personen aus Italien in Deutschland stammt aus dem Jahr 2008, die jüngste Gruppe aus dem Jahr 2020.

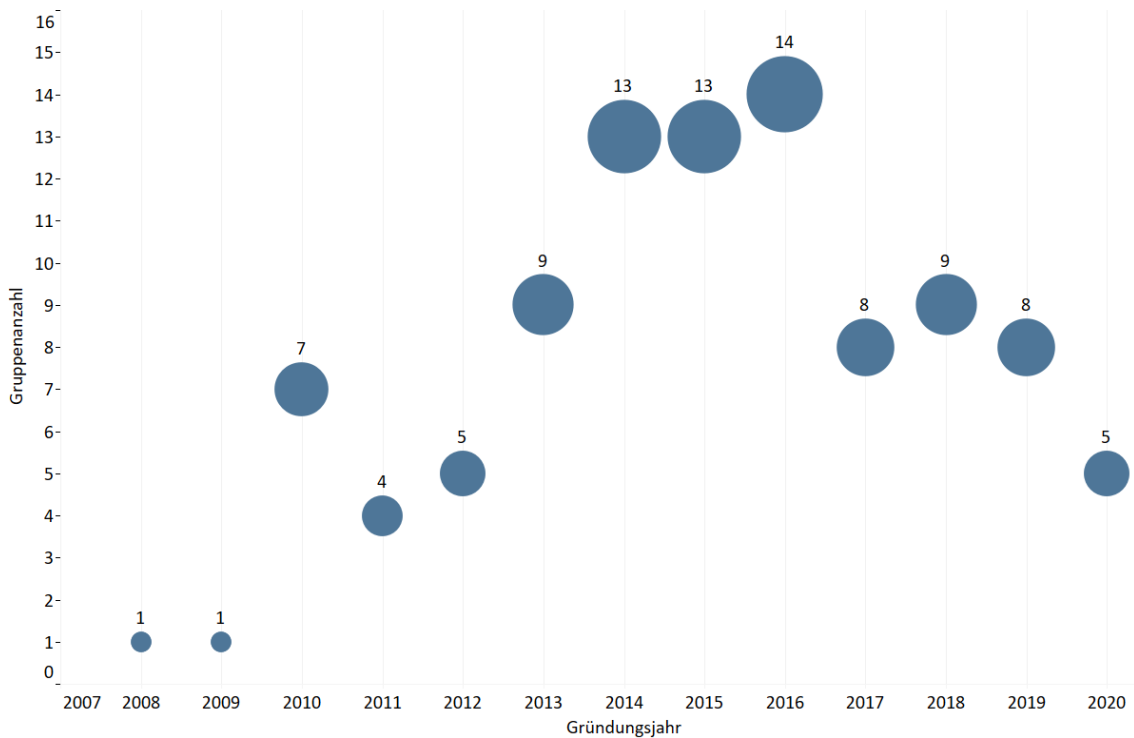


Abbildung 7: Anzahl der italienischsprachigen Facebook-Gruppen nach Gründungsjahr (n= 97). Stand: August 2020 © Minor

In acht Gruppen werden spezielle Themen, wie bspw. Kunst, Schule und Familie im Ausland behandelt. In der überwiegenden Mehrheit der Gruppen geht es aber um allgemeine Themen wie Arbeitssuche, Wohnungssuche, Corona-bezogene Fragen, Kontakte von Ärztinnen und Ärzten, Kindererziehung (insbesondere in frauenspezifischen Gruppen), allgemeine rechtliche Fragen (Arbeitsrecht, Sozialrecht, Unfallrecht, Steuerrecht), Freizeitangebote, Reismöglichkeiten zwischen Italien und Deutschland, die wirtschaftliche Krise in Italien oder Perspektiven in Deutschland.

Eine Betrachtung der geografischen Verteilung der Gruppen zeigt, dass 25 Gruppen einen Berlin-Bezug aufweisen. Die Gruppe „Forum Italiani a Berlino“ („Forum der Italiener in Berlin“) mit 28.932 Mitgliedern stellt dabei die größte Gruppe dar. Darüber hinaus wurden 27 bundesweite Gruppen identifiziert, während der Rest der Gruppen sich auf Bundesländer, Städte und Regionen Deutschlands bezieht. Acht Gruppen sind frauenspezifisch und haben insgesamt 13.965 Mitglieder. Im Beratungszeitraum von Ende Mai bis Anfang September 2020 wurden insgesamt 259 Fragestellungen detailliert erfasst und bei 140 Fällen aktiv beraten. Wie auch schon für die meisten anderen Sprachen beobachtbar, kann man festgestellt werden, dass insbesondere Frauen in den Gruppen aktiv sind. Insgesamt wurden 62,54% der gesamten Fragestellungen von Frauen gestellt.

Im Rahmen der gestellten Fragen spielen die folgenden drei Themen eine übergeordnete Rolle: Informationen zu SGB II und SGB III, Krankenversicherung in Deutschland sowie die Beendigung des Arbeitsverhältnisses. In Bezug auf das erste Thema werden häufig Fragen zu den erforderlichen Unterlagen für die Beantragung von Arbeitslosengeld I und Arbeitslosengeld II gestellt. Im Hinblick auf das Thema Krankenversicherung in Deutschland sind Fragen zur Versicherungspflicht in Deutschland (und insbesondere zu Voraussetzungen für die Verwendung der Europäischen Krankenversicherungskarte) regelmäßig zu finden. Fragen zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen vor allem die Kündigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Probleme.

Die tägliche Beratungsarbeit in den italienischen Facebook-Gruppen ermöglicht es, allgemeine Tendenzen und Entwicklungen zum Vorschein zu bringen. Im Zeitraum Mai bis Juni 2020 lag der Trend auf dem Kurzarbeitergeld sowie auf den Corona-bezogenen Maßnahmen. Im Juli und August 2020 wurden vor allem Themen zum Zugang zum Arbeitsmarkt und Arbeitslosengeld I und II in den Facebook-Gruppen besprochen. Außerdem haben Fragen von potenziellen Zuwandernden (die sich derzeit noch in Italien befinden) zu allgemeinen Informationen über den Arbeitsmarkt in Deutschland in den letzten Augustwochen zugenommen.

2.5. Kroatisch

Die aufsuchende Beratungsarbeit auf Kroatisch begann Ende Mai 2020 und fand Anfang September 2020 in 53 Facebook-Gruppen statt, die eine Gesamtzahl von 924.574 Mitgliedern umfassten. Die älteste Gruppe wurde im Jahr 2010 und die jüngste Gruppe im Jahr 2020 gegründet.

Die Gruppen sind meistens an Bürgerinnen und Bürgern aus dem ehemaligen Jugoslawien (Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Kosovo und Nordmazedonien),

die in Deutschland leben, gerichtet. Jedoch beziehen sich 26 Gruppen auch speziell auf kroatische Bürgerinnen und Bürger.

Während sich die Mehrheit der Facebook-Gruppen mit allgemeinen Themen befasst, gibt es einige, die sich speziell mit den Themen Arbeit und Arbeitssuche in Deutschland beschäftigen.

Die Facebook-Gruppen lassen sich basierend auf ihren Bezeichnungen auch geografisch einordnen: 20 Gruppen sind bundesweit aktiv, 13 können bestimmten Bundesländern und 20 konkreten Städten zugeordnet werden.

Im Zeitraum von Ende Mai bis Anfang September 2020 wurden insgesamt 159 Fragestellungen detailliert erfasst. Die drei Top-Themen der Fragestellungen waren: Lohn/Lohnbetrug/Lohnabgaben, Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Kindergeld. Die als Top-5-Thema aus der Abbildung 8 ersichtliche Kategorie Sonstige bezieht sich innerhalb der kroatischen Netzwerke meist auf Fragen zum Wegzug aus Deutschland und zur Rente. Anders als in den weiteren EU-sprachspezifischen Netzwerken ist im kroatischsprachigen Netzwerk zudem zu beobachten, dass die Mehrheit der Fragen von Männern gestellt wird (insgesamt 91 von den 159 erfassten Fragen).

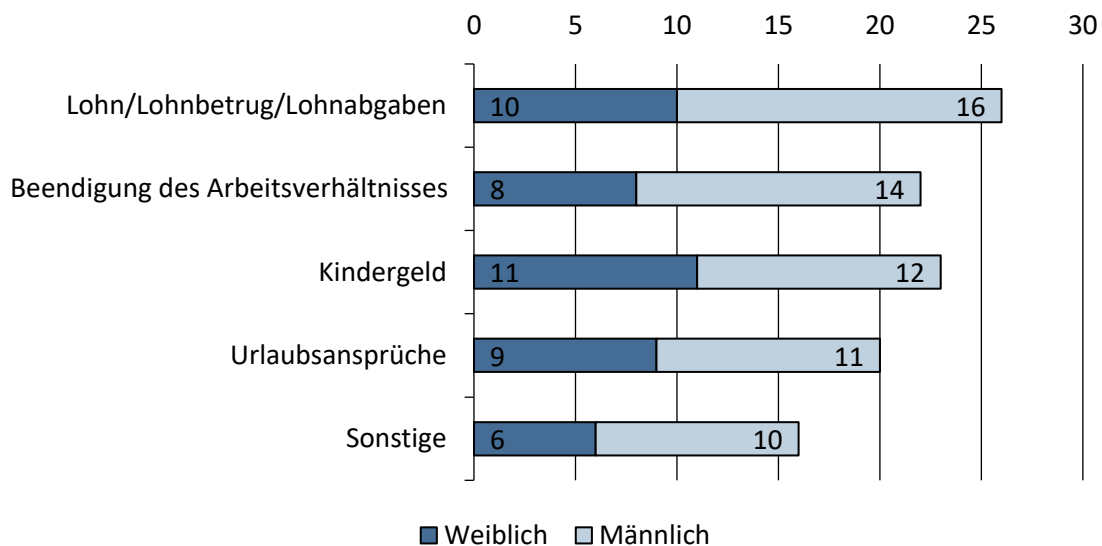


Abbildung 8: Top-Themen nach Geschlecht in den kroatischsprachigen Netzwerken (n=107). Stand: August 2020 © Minor

Die Vielfalt an Facebook-Gruppen und Themen in den kroatischen Netzwerken führt zu einem hohen Aufkommen an Beiträgen und Fragen. Das Themenspektrum umfasst u. a. Arbeit, Verwaltung, Wegzug aus Deutschland, Transport nach Kroatien, Wohnungssuche in Deutschland, Stellenanzeigen oder Steuern. Viele Fragen betreffen die Verlängerung von Unterlagen (z. B. des Reisepasses und des kroatischen Ausweises), die Anerkennung des Führerscheins, die Teilhabe an Wahlen sowie weitere Themen, wie z. B. Fragen zu den Geburtsurkunden oder zum Verlust von Dokumenten.

In manchen Gruppen werden regelmäßig Pressemitteilungen sowohl in Bezug auf Deutschland als auch Kroatien veröffentlicht, sodass die Facebook-Gruppen auch als Informationsquelle

dienen. Zuletzt werden Facebook-Gruppen auch als Podium genutzt, um unterschiedliche Parteien vorzustellen oder politische Ansichten zu vertreten. Insbesondere in den kroatischsprachigen Netzwerken wurden seit Beginn der Corona-Krise sehr viele Fragen zum Grenzübertritt, zum Nachzug von Familienangehörigen aus Kroatien nach Deutschland sowie zum Thema Wegzug aus Deutschland gestellt.

2.6. Spanisch

Die Beratungsarbeit für Zugewanderte aus Spanien startete im April 2020. Die aufsuchende Beratung fand Anfang September 2020 in 40 Facebook-Gruppen statt, welche in Summe eine Mitgliederanzahl von 259.078 Personen umfassten.

Die ältesten Gruppen wurden im Jahr 2009 gegründet und die neueste Gruppe im Juli 2020. Von den 40 Gruppen sind zwölf bundesweit aktiv. In diesen Gruppen sind die Mitglieder auch am aktivsten. Darüber hinaus sind 28 Gruppen regional aufgeteilt, wobei sie i. d. R. einem urbanen Zentrum zuzuordnen sind. In den Bundesländern Berlin und Nordrhein-Westfalen gibt es jeweils sechs Gruppen, gefolgt von Baden-Württemberg mit fünf Gruppen, Niedersachsen und Bayern mit jeweils drei Gruppen und Bremen, Hamburg und Sachsen mit jeweils einer Gruppe.

In den Gruppen sind auch Migrantenselbstorganisationen und andere Akteure aktiv. Sie bieten u. a. Online- und/oder Präsenzberatungen zu verschiedenen Themen an, streuen Informationen, organisieren Online-Seminare für Ratsuchende oder Multiplikatoren und verwalten eigene Facebook-Seiten. Ein Beispiel dafür ist die Migrantenselbstorganisation „La Red – Integration und Vernetzung e.V.“, die eine sehr starke Präsenz innerhalb des Sprachnetzwerks hat und ihr Vertrauen genießt. Mehrere Facebook-Gruppen werden von einem spanischen Verein „ESENEU - Españoles en Europa“⁸ („ESENEU - Spanier in Europa“) verwaltet. Andere Beratungsstellen verwalten ebenfalls Facebook-Gruppen, um Information zu verbreiten. Ihre Beratungstätigkeiten finden jedoch nicht online statt. Seit Beginn der COVID-19 Pandemie greifen weitere Beratungsstellen zunehmend auf digitale Formate zu.

Das Themenspektrum in den Gruppen ist vielfältig: Arbeitsmöglichkeiten, Deutsch lernen, Wohnungssuche, Sozial- und Arbeitsrecht, Corona-Maßnahmen oder Reiseeinschränkungen für Reisende nach Spanien bzw. Rückkehrende, Suche nach neuen Sozialkontakten, Verkauf von Produkten usw.

Die Migrationserfahrung und ihre Auswirkungen auf alle Lebensaspekte (Arbeit, Soziales, Familie und Freizeit) ist das verbindende Element zwischen den Gruppenmitgliedern. Dies spiegelt sich oft auch in den Titeln der jeweiligen Gruppen wider, z. B. „Vivir y trabajar en Alemania“ („Leben und Arbeiten in Deutschland“) oder „Ayuda en Alemania“ („Hilfe in Deutschland“).

Die spanischsprachigen Facebook-Gruppen dienen auch als eine wichtige Informationsquelle bei der Vorbereitung einer geplanten Zuwanderung nach Deutschland. Ratsuchende, die sich noch nicht in Deutschland befinden, suchen oft nach Informationen oder Erfahrungen anderer, die

⁸ <https://eseneu.com>.

bereits in Deutschland leben. Fragen wie: „Was soll ich vor meiner Aus-/Einreise beachten? Wie sind meine Arbeitschancen ohne Deutsch-Kenntnisse? Wie ist die Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt? Kann ich meinen Abschluss anerkennen?“ sind dabei häufige Diskussionsthemen.

Im Zeitraum von April bis August 2020 wurden 119 Fragestellungen detailliert erfasst. Die drei wichtigsten Themen waren: Zugang zu Arbeitsmarkt und Ausbildung, Informationen zu SGB II und III und Krankenversicherung. Bei den Fragen zum Thema Zugang zum Arbeitsmarkt und Ausbildung handelt es sich um die am häufigsten gestellten Fragen. Darunter sind Fragen aus dem Ausland überproportional vertreten.

Sowohl Frauen als auch Männer nutzen aktiv die sozialen Medien, um zu diskutieren, sich zu informieren oder auszutauschen. Die Mehrheit der Fragen wird von Frauen gestellt, wobei es kaum thematische Unterschiede zu den von Männern gestellten Fragen gibt.

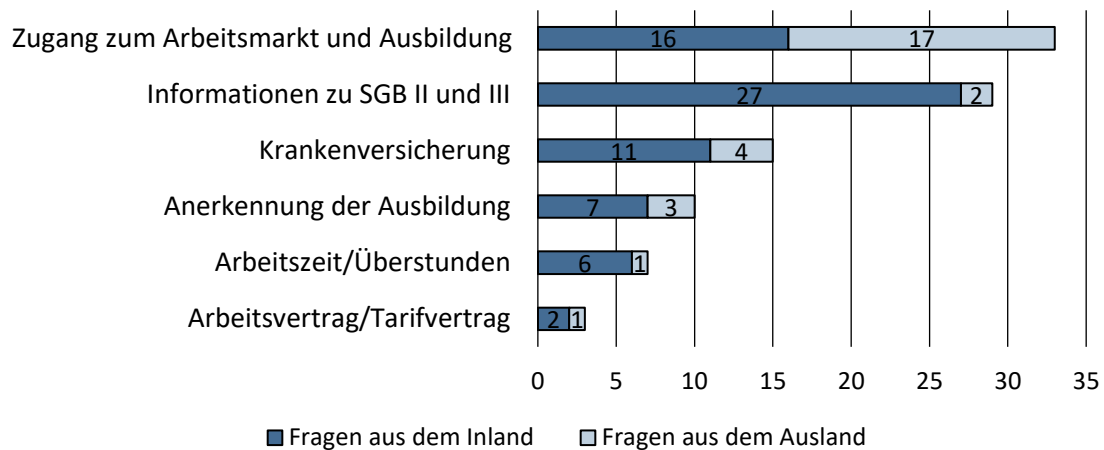


Abbildung 9: Themen nach Fragen aus dem Inland und Ausland in den spanischsprachigen Netzwerken

(n=88). Stand: August 2020 © Minor

2.7. Ungarisch

Die Beratungsarbeit auf Ungarisch startete im April 2020. Anfang September 2020 fand die aufsuchende Beratung auf Ungarisch in 44 Facebook-Gruppen statt, mit insgesamt 451.059 Mitgliedern.

Die älteste Facebook-Gruppe wurde 2009 gegründet und die neuesten Gruppen im April 2020.

Die Mehrheit der Zugewanderten aus Ungarn hält sich in den südlichen Bundesländern Deutschlands auf. Diese geographische Verteilung spiegelt sich auch in der digitalen Gruppenverteilung bei Facebook wider. 14 von 44 Facebook-Gruppen haben aufgrund des Namens der Gruppe einen klaren Bezug zu Süddeutschland, wie z. B. „Müncheni Magyarok“ („Ungarn in München“), „müncheni magyarok munka („Ungarn in München Arbeit“), „Müncheni magyarok információs csoportja“ („Informationsgruppe der Ungarn in München“) oder „Bayerni Magyarok“ („Ungarn in Bayern“).

Die meisten Facebook-Gruppen befassen sich mit allgemeinen Themen und dienen dem Informationsaustausch und der Vernetzung. Ausnahmen sind familienspezifische Gruppen, in welchen Mütter Fragen zum Thema Kindergeld, Elterngeld/Elternzeit oder Schwangerschaft stellen und ausdiskutieren.

Projektrelevante Fragen werden vor allem in fünf wichtigen Gruppen gestellt. Die Trenddiskussionen beziehen sich auf die Arbeitssuche (meistens ohne Deutschkenntnisse) oder die Wohnungssuche. Viele noch in Ungarn lebende Personen, die vorhaben, nach Deutschland zu ziehen, erkundigen sich über das Leben in Deutschland und suchen nach Informationen oder Ratschlägen zur Schulauswahl, zum Schulsystem, zur Übersetzung von Dokumenten/Zeugnissen oder Fahrzeug-Anmeldung.

Obwohl die Facebook-Gruppen meistens gemischt sind, wird die Mehrheit der Fragen von Frauen gestellt. Bis Ende August 2020 wurden 132 Fragen auf Ungarisch detailliert erfasst. Die Hauptthemen dieser Fragen waren dabei Arbeitsvertrag/Tarifvertrag, Informationen zu SGB II und III sowie ergänzende Sozialleistungen. Das Thema Arbeitsvertrag/Tarifvertrag wurde sehr oft bei Fragen mit einem Corona-Bezug aufgegriffen. Beispielsweise wurden folgende Fragen gestellt: „Bekommt man bei Kurzarbeit einen gesonderten Kurzarbeit-Vertrag? Muss man nach Beendigung von Kurzarbeit einen neuen Vertrag unterschreiben, wenn man einen Kurzarbeit-Null-Vertrag hat? Darf man Überstunden machen, wenn man in Kurzarbeit ist? Darf der Arbeitgeber wegen der Kurzarbeit den Anspruch auf Urlaubstage verkürzen? Darf man während der Kurzarbeit einen Minijob ausüben?“.

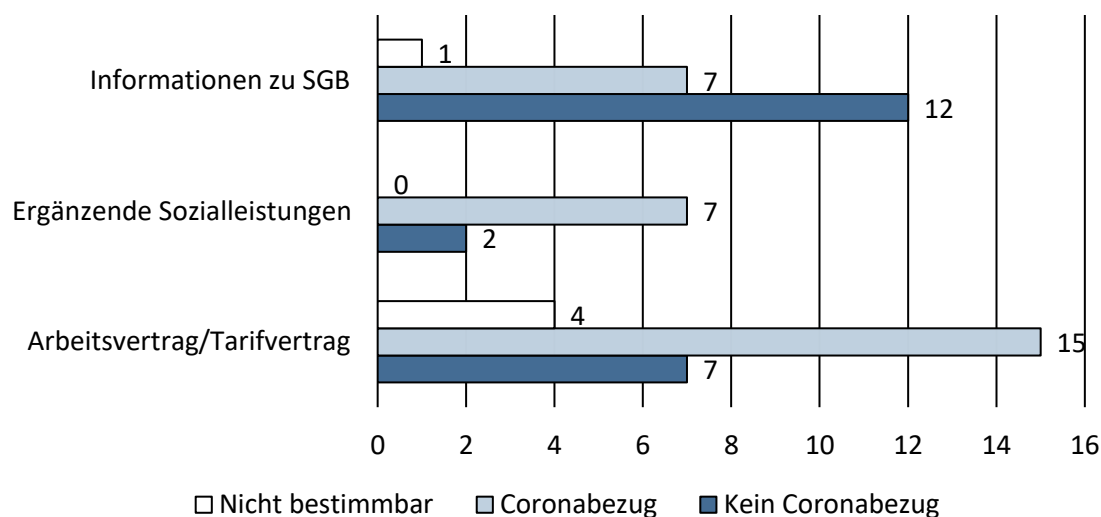


Abbildung 10: Verteilung der Fragen mit Corona-Bezug nach Themen in den ungarischen Netzwerken

(n= 132). Stand: August 2020 © Minor

Ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal innerhalb der 44 Facebook-Gruppen findet sich in der Moderation der Administratorinnen und Administratoren: sind die Administratorinnen und Administratoren sorgfältig und aktiv im Hinblick auf die Einhaltung der Gesprächsregeln, funktioniert eine Gruppe gut. In manchen Gruppen korrigieren die Administratorinnen und

Administratoren falsche oder irreführende Antworten und löschen beleidigende und aggressive Kommentare. Weniger gut funktionieren Gruppen, in denen die Administratorinnen und Administratoren keine aktive Steuerung vornehmen. Die Administratorinnen und Administratoren verfolgen den Verlauf von Beiträgen nicht oder beginnen selbst eine Debatte, die zu einem Streit führen kann. Dabei kann es zu Überschreitungen, wie (persönlichen) Beleidigungen bis hin zu *Hate Speech* kommen.

Bei der Analyse des Kommunikationsverhaltens innerhalb der ungarischen Sprachnetzwerke fällt auf, dass die Gruppenmitglieder grundsätzlich gerne ihre persönlichen Erfahrungen oder Gedanken untereinander teilen. Weiterhin kommt es regelmäßig zu konfliktreichen Debatten und Auseinandersetzungen zwischen den Gruppenmitgliedern, wenn starke, persönliche Meinungen vertreten werden. Der Grundton in einigen Gruppen kann durchaus aggressiv und unfreundlich ausfallen. Fast die Hälfte der Facebook-Gruppen sind öffentlich. Beiträge werden öfters anonym gepostet.

3. Weiterentwicklung der Beratungsarbeit auf Bulgarisch, Polnisch und Rumänisch

Nach Deutschland (neu-)zugewanderte Arbeitssuchende und Arbeitnehmende werden vom Beratungsteam bereits seit 2018 auf Bulgarisch, Polnisch und Rumänisch zu arbeits- und sozialrechtlichen Themen beraten. Darüber hinaus werden seit 2019 polnischsprachige 24-Stunden Betreuungskräfte in deutschen Privathaushalten bei der Wahrnehmung ihrer Rechte unterstützt.

Der Beratungsbedarf in diesen Sprachen war von Anfang an sehr hoch und stieg im Laufe des Projekts auch laufend an. Aufgrund des kontinuierlichen Netzwerk- und Reputationsaufbaus der Beratenden konnte ein enormer Zuwachs der Reichweite verzeichnet werden, was unmittelbar zur Erhöhung der Beratungszahlen führte.

Im August 2020 waren die Beraterinnen in diesen drei Sprachen auf insgesamt 313 Social-Media-Plattformen, größtenteils auf Facebook, mit insgesamt 4.421.037 Mitgliedern, aktiv.

3.1. Steigerung der Facebook-Mitgliederzahlen

Seit Projektanfang im Jahr 2018 steigen die Mitgliederzahlen in den Facebook-Gruppen, in denen die Beratenden tätig sind, kontinuierlich an, was sich auch mit der zunehmenden Zuwanderung aus diesen drei Ländern nach Deutschland begründen lässt. Auch wenn die Anzahl der Zugewanderten aus Polen die höchste ist, stagniert ihr Wachstum seit 2017, während die Zahl bulgarischer und besonders rumänischer Zugewanderter kontinuierlich wächst (siehe Abbildung 2: Gemeldete Personen aus ausgewählten EU-Staaten in Deutschland. Entwicklung zwischen 2013 und 2019 und Abschnitt 1.1.).

Im Hinblick auf die Mitgliederzahlen ist darauf hinzuweisen, dass die für die rumänischen Sprachnetzwerke zuständige Beraterin in überdurchschnittlich vielen Facebook-Gruppen unterwegs ist. Außerdem sind die rumänischen Facebook-Gruppen im Hinblick auf deren

Mitgliederzahl vom Beginn des Projekts die größten. Die größte rumänische Gruppe hat 178.861 Mitglieder, die größte polnische und bulgarische Gruppe jeweils 95.103 und 64.722 Mitglieder.

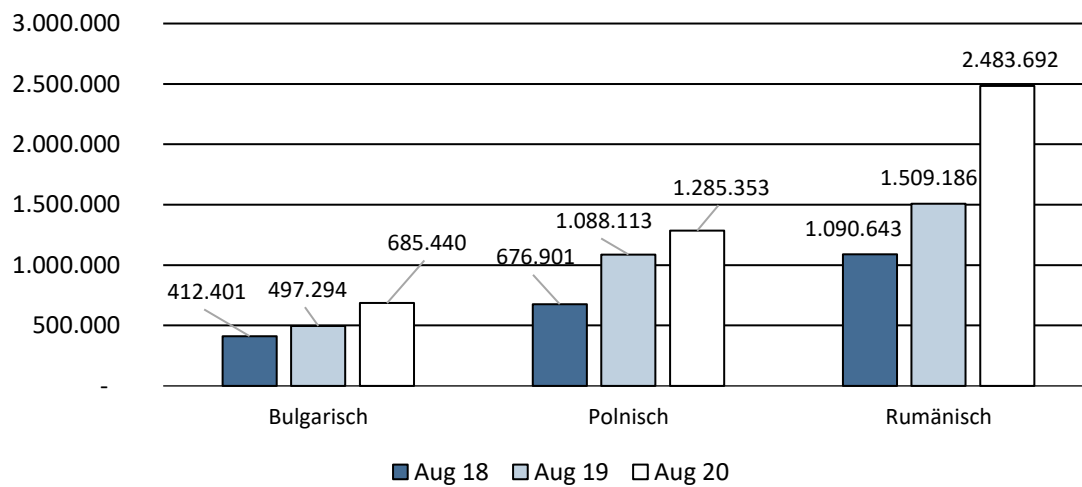


Abbildung 11: Steigerung der Mitgliederzahlen in den bulgarischen, polnischen und rumänischen Facebook-Gruppen, in denen beraten wird

Vergleich zwischen August 2018, August 2019 und August 2020 © Minor

3.2. Top-Themen und Auswirkung von COVID-19 auf die Beratungsarbeit

Seit März 2020 wurden vermehrt Fragen gestellt, die einen Corona-Bezug aufwiesen. Allein im März wurden 397 Fragestellungen, die einen Kontext in Zusammenhang mit der Pandemie vermuten oder klar benennen, vom Beratungsteam bearbeitet. Dabei fokussiert sich die Analyse auf das Zeitfenster kurz vor dem ersten Lockdown bis zum Sommer 2020.

Die Fragen mit Corona-Bezug sind von Februar auf März stark gestiegen, was sich mit den im März erfolgten Einschränkungen erklären lässt. Obwohl die Anzahl Corona-bezogener Fragen im April und Mai zurückging, erhöhte sie sich wieder im Juni, was u. a. auf die Ankündigung⁹ des Familienbonus für Empfängerinnen und Empfänger von Kindergeld zurückzuführen sein könnte.

⁹ Öffentlicher Dienst News, 2020.

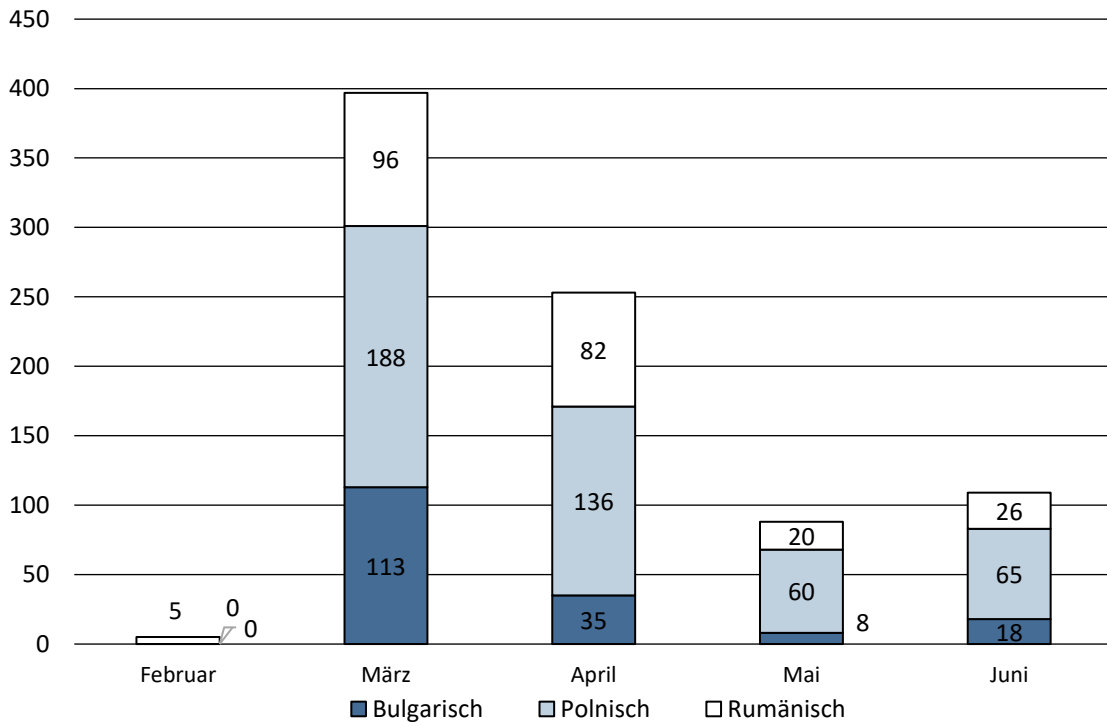


Abbildung 12: Anzahl der erfassten Fragestellungen mit Corona-Bezug in den bulgarischen, polnischen und rumänischen Netzwerken zwischen Februar und Juni 2020

(n= 852). Stand: Juni 2020 © Minor

Zu den drei Top-Themen gehörten in dieser Zeit Arbeitszeit/Überstunden, Arbeitsvertrag/Tarifvertrag und die Beendigung des Arbeitsverhältnisses (siehe Abbildung 13).

Besonders auffällig ist die zunehmende Relevanz des Themas Arbeitszeit/Überstunden. In den Jahren zuvor war das Thema nie unter den Top 5. Die Ursache dafür ist, dass seitens des Beratungsteams unter diesem Thema Fragen zum Kurzarbeitergeld erfasst werden. Seit März 2020 ist eine viel größere Anzahl an Personen von der Kurzarbeit in Deutschland betroffen als in vergangenen Jahren¹⁰. Darunter werden vermehrt auch Zugewanderte vermutet, die in Branchen arbeiten, die von Einschränkungen besonders hart getroffen werden. Die sehr hohe Zahl an Fragestellungen zu diesem Thema stützt diese These.

¹⁰ Die höchste Zahl an Personen in Kurzarbeit wurde im Mai 2020 mit 7.300.000 Personen gemessen (Statista 2020).

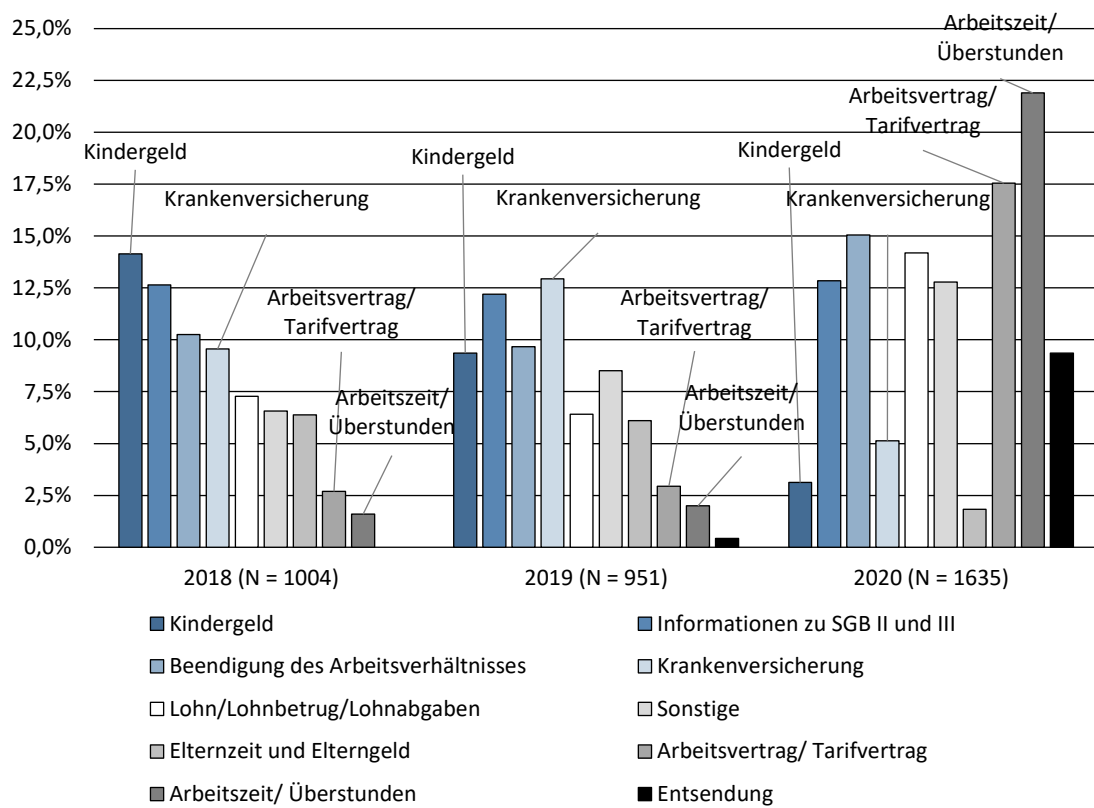


Abbildung 13: Markanteste Themen im Zeitraum 01.03. - 30.06. der Jahre 2018, 2019 und 2020 in den Sprachen Bulgarisch, Rumänisch und Polnisch
 Stand: Juni 2020 © Minor

Um die Entwicklung des Beratungsbedarfs auch über die Periode der Pandemie hinaus zu beobachten, wurde der Zeitraum von 2018 bis 2020 betrachtet. Aus der Abbildung 14 wird ersichtlich, dass Zugewanderte aus den drei Ländern einen kontinuierlich hohen Informations- und Beratungsbedarf aufweisen. Die Methode des aufsuchenden Beratungsansatzes, dem Kommunikations- und Informationsverhalten der Zielgruppe zu folgen, bewährt sich somit auch im dritten Jahr des Projekts für diese drei Sprachnetzwerke. Informationen aus dem Netzwerk werden als deutlich hilfreicher wahrgenommen als andere Informationsquellen¹¹.

¹¹ Pfeffer-Hoffmann 2019, S. 162-163.

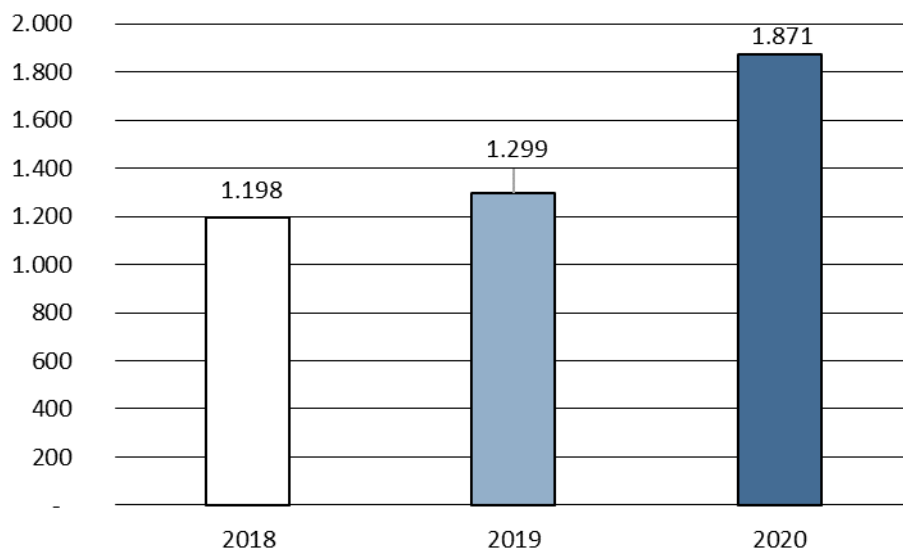


Abbildung 14: Dokumentierte Fragen in den bulgarischen, polnischen und rumänischen Netzwerken im Zeitraum von 2018 bis 2020

(n= 4.368). Stand: Juni 2020 © Minor

Wie aus der Abbildung 15 ersichtlich, genießen seit Mitte März 2020 insbesondere die drei sprachspezifischen Facebook-Seiten des Projekts zunehmende Aufmerksamkeit unter den Zielgruppen. In der Grafik wird die Anzahl der Ansichten der Facebook-Beiträge dargestellt bzw. wie oft Nutzerinnen und Nutzer Informationen von oder über die Facebook-Seiten des Projekts angesehen haben. Dies umfasst Beiträge, Stories, Check-Ins, Werbeanzeigen von Nutzenden, die mit den Seiten interagiert haben. Ein besonders dichtes Interaktionsmuster lässt sich im Zuge der intensivierten Informations- und Aufklärungsarbeit im April 2020 nachzeichnen, die zu Anfang der Pandemie vom Minor-Projektteam geleistet wurde.

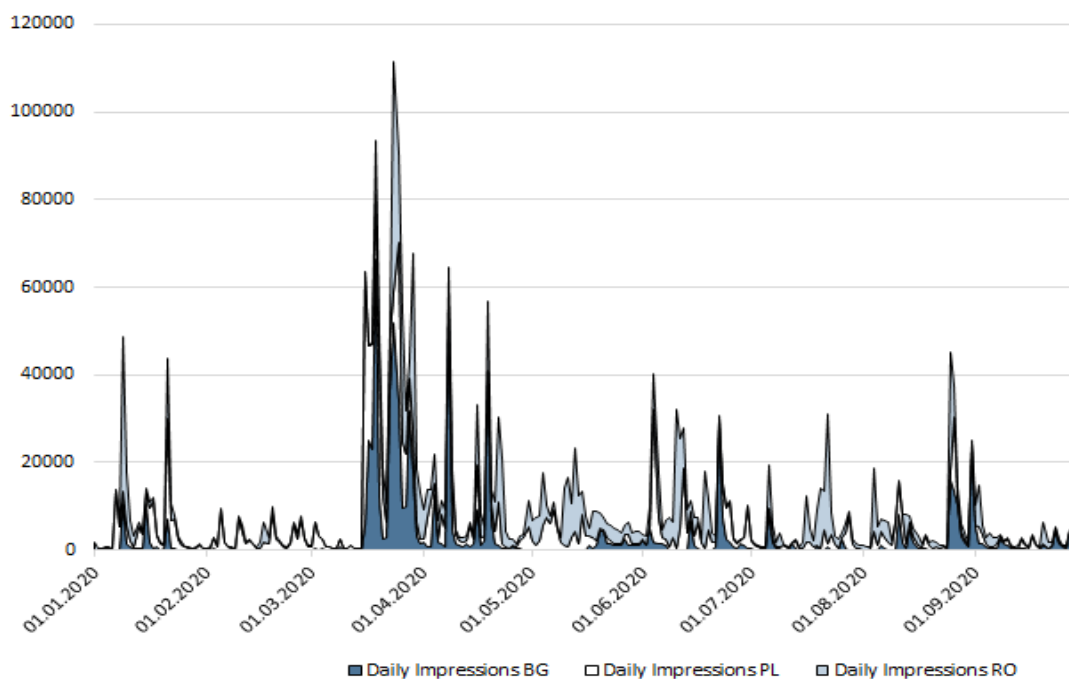


Abbildung 15: Zeitlicher Verlauf der Nutzung von Facebook-Seiten des Projekts
Stand: September 2020 © Minor

3.3. Kooperationen und Vernetzung

Für die Weiterentwicklung des aufsuchenden Beratungsansatzes in den bestehenden Sprachnetzwerken ist das Knüpfen fester Kontakte zu Facebook-Gruppen-Administratorinnen und Administratoren sowie Influencerinnen und Influencern von großer Bedeutung. 2019 und 2020 hat das Minor-Team eine Reihe an Vernetzungstreffen mit bulgarischen, polnischen und rumänischen Schlüsselakteuren der sozialen Medien angeregt und durchgeführt¹². Im Fokus des Austauschformates standen Facebook, YouTube und Blogs als die am meisten genutzten digitalen Austauschplattformen von (Neu-)Zugewanderten in Deutschland.

Diese zielgruppenspezifischen Treffen wurden konzipiert, um ein besseres Verständnis über die Entwicklung und Dynamiken dieser digitalen Kommunikationsorte zu erlangen, da sich diese Orte untereinander nicht nur nach Sprachnetzwerken, sondern auch in deren Aufbau, Zusammensetzung, Größe, Themenschwerpunkten, Inhalten und Organisation unterscheiden. Ziel solcher Austauschformate war der Aufbau bzw. die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Minor-Beraterinnen und den Schlüsselakteuren aus den sozialen Medien, um u. a. die Verbreitung von falschen Informationen zu verhindern und *Hate Speech* zu minimieren. Themen der Treffen waren: Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der beruflichen Nutzung von Social Media; Aufbau von Präsenzen in den sozialen Medien; Social-Media-Kommunikationsräume der jeweiligen Zielgruppen und Zugangsmöglichkeiten; Herausforderungen bei der Beratungsarbeit;

¹² Siehe dazu: <https://minor-kontor.de/social-media-netzwerktreffen>.

Bedürfnisse und Informationsbedarfe der Nutzerinnen und Nutzer von Social-Media-Plattformen; Strategien zur Sicherung der Nachhaltigkeit von gut moderierten Kommunikationsorten in den sozialen Medien.

Diese Vernetzung und Kooperationen tragen dazu bei, dass die Ziele des Projekts erfüllt werden und das Projekt einen höheren Bekanntheitsgrad unter den Administratorinnen und Administratoren der Gruppen und somit auch unter den Mitgliedern erlangt. Weiter haben sie einen positiven Einfluss auf den Reputationsaufbau, die Qualität der Beratung, sowie die Wahrnehmung der Beratenden des Projekts durch die Ratsuchenden in den Gruppen.

Literaturverzeichnis

- Öffentlicher Dienst News. 31.07.2020 [04.06.2020]: Corona-Familienbonus: Bundesregierung beschließt 300 Euro pro Kind, Senkung der Mehrwertsteuer, Sozialbeiträge sollen stabilisiert werden: https://oeffentlicher-dienst-news.de/corona-familienbonus/?fbclid=IwAR0Qpv2EITMJ15cmKj2mgbHhDgquKp7tW03oGDlqA0wv8y1nkOT688jh_F4 (22.09.2020)
- Pfeffer-Hoffmann, C. (Hrsg.) (2019): EU-Zuwanderung nach Deutschland. Analysen zur Diversität von EU-Zugewanderten in Deutschland. Berlin: Mensch & Buch-Verlag: https://minor-kontor.de/wp-content/uploads/2019/09/Minor_GAB_EU-Zuwanderung-nach-Deutschland_2019.pdf (17.09.2020)
- Statista 2020: Anzahl der Kurzarbeiter in Deutschland von 1991 bis 2019 (Jahresdurchschnittswerte) und in den Monaten von Mai bis August 2020 (wegen der Corona-Krise berechnete und geschätzte Daten): <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2603/umfrage/entwicklung-des-bestands-an-kurzarbeitern/#professional> (17.09.2020)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Präsenz, Reichweite und Akquise im Projekt MB 4.0 in zehn Projektsprachen	3
Abbildung 2: Gemeldete Personen aus ausgewählten EU-Staaten in Deutschland. Entwicklung zwischen 2013 und 2019	5
Abbildung 3: Facebook-Nutzende in Deutschland in ausgewählten EU-Sprachen im September 2020	6
Abbildung 4: Top-Themen seit Beginn des Projekts, allgemein und nach Geschlecht	7
Abbildung 4: Dokumentierte Fragestellungen mit Falschinformation	8
Abbildung 5: Gruppenarten (nach Anzahl) der englischsprachigen Netzwerke	9
Abbildung 6: Geografische Zuordnung der stadtspezifischen Facebook-Gruppen in den französischsprachigen Netzwerken	10
Abbildung 7: Anzahl der italienischsprachigen Facebook-Gruppen nach Gründungsjahr	12
Abbildung 8: Top-Themen nach Geschlecht in den kroatischsprachigen Netzwerken	14
Abbildung 9: Themen nach Fragen aus dem Inland und Ausland in den spanischsprachigen Netzwerken	16
Abbildung 10: Verteilung der Fragen mit Corona-Bezug nach Themen in den ungarischen Netzwerken	17
Abbildung 11: Steigerung der Mitgliederzahlen in den bulgarischen, polnischen und rumänischen Facebook-Gruppen, in denen beraten wird	19
Abbildung 12: Anzahl der erfassten Fragestellungen mit Corona-Bezug in den bulgarischen, polnischen und rumänischen Netzwerken zwischen Februar und Juni 2020	20
Abbildung 13: Markanteste Themen im Zeitraum 01.03. - 30.06. der Jahre 2018, 2019 und 2020 in den Sprachen Bulgarisch, Rumänisch und Polnisch	21
Abbildung 14: Dokumentierte Fragen in den bulgarischen, polnischen und rumänischen Netzwerken im Zeitraum von 2018 bis 2020	22
Abbildung 15: Zeitlicher Verlauf der Nutzung von Facebook-Seiten des Projekts	23

Impressum

Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH 2020

Text und Redaktion:

Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann
Nicoleta Bădulescu
Elena Bresolin
Alejandro Calzada Cárdenas
Rossina Ferchichi
Melina Garcin
Rositsa Mahdi
Agnieszka Skwarek
Davor Tunjic

Das Modellprojekt „MB 4.0 - Gute Arbeit in Deutschland - Beratung für neuzugewanderte Arbeitssuchende und Arbeitnehmende aus EU-Mitgliedsstaaten in den digitalen und sozialen Medien“ ist ein Projekt von



Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin
Tel.: +49 30 – 45 79 89 500
E-Mail: minor@minor-kontor.de

www.minor-kontor.de
minor-kontor.de/migrationsberatung-4-0/

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

